düsseldorfer jonges

Das Tor

4/April 2010
76. Jahrgang
€ 3,–

Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges

▼ Neuer Vorstand gewählt

▼ Welchering ist Ehrenpräsident

▼ Rückblick aufs Vereinsjahr 2009

▼ Stiftungsfest mit Kabarett

▼ Die Nachbarschaft der Generationen

▼ Neues Leben im Schloss Eller

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V., Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, PVSt. Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, G 6711

Volkshochschule
Landeshauptstadt Düsseldorf

DIN EN ISO 9001 : 2008 zertifiziert

Abschied und Neubeginn – aber immer:

Engagement für Düsseldorf.

Tradition und Innovation – das verbindet die **Düsseldorfer Jonges** und die **Volkshochschule.**

Die **VHS** als größte Weiterbildungseinrichtung in Düsseldorf mit über 5.000 Veranstaltungen und 60.000 Besuchern im Jahr grüßt die Düsseldorfer Jonges und gratuliert **Gerd Welchering** zur Jan-Wellem-Medaille!

Wir wünschen dem scheidenden und dem neuen Baas alles Gute für die Zukunft und weiteres erfolgreiches Wirken für Düsseldorf.

Die Volkshochschule • Weiterbildung für Düsseldorf • Zertifizierte Qualität.

VHS. Bildung,
die Sie weiter bringt.

www.duesseldorf.de/vhs Zentrale Auskunft: 0211/89-94150

Inhalt

Neuer Vorstand gewählt	3
Gerd Welchering ist Ehrenpräsident	3
Bericht von der Jahreshauptversammlung	4
Op Platt jesäht	5
Zahlreiche Ehrungen	6
Jahresbericht für 2009	6
Die Bilanz des Schatzmeisters	8
Stiftungsfest mit Kabarett	9
TG Rabaue besuchte Fernsehstudios	10
Vorstandswahlen bei zwei TG	11
Jonges-Veranstaltungen / Vereinsadresse	11
Jonges-Forum über neue Wohnmodelle	12
TG Radschläger putzte Golzheimer Brunnen	14
Sechs Museum zeigen Schirmers Schaffen	14
Stadtarchiv zieht um	15
Schloss Eller in neuer Pracht	16
Geburtstage / Wir trauern / Impressum	18

Zu unserem Titelbild: Neues Leben erfüllt Schloss Eller. Im Vordergrund das Bootshaus. Bericht auf Seite 16. **Foto: sch-r**

Vogel & am Brunnen

Versicherungsmanagement

Tradition.
Unabhängigkeit.
Vertrauen.

Mit uns ist Düsseldorf immer auf der sicheren Seite!

amBrunnen.de

Symbolische Schlüsselübergabe

Neuer Vorstand gewählt

Der neue Baas Detlef Parr (links) erhielt von Gerd Welchering einen symbolischen Schlüssel für die Geschäftsstelle. Foto: sch-r

Mit einer stehenden Ovation der Düsseldorfer Jonges für den scheidenden Baas Gerd Welchering und mit der symbolischen Schlüsselübergabe an seinen Nachfolger Detlef Parr endete die Jahreshauptversammlung am 9. März. Das Vereinstreffen im überfüllten Henkel-Saal stand im Zeichen der satzungsgemäß im Drei-Jahres-Turnus fälligen Vorstandswahl. Um die Posten in der insgesamt siebenköpfigen Vereinsspitze hatten sich, wie schon frühzeitig im Tor präsentiert, fünf neue Kandidaten und zwei schon bewährte Amtsträger beworben – als Mannschaft, die mit ausdrücklicher Rückendeckung des bisherigen Vorstandes angetreten war.

Alle ernteten mit stolzen Mengen an Ja-Stimmen das Vertrauen der Versammlung. Dieser breiteste Wechsel im Top-Gremium, den die Vereinsgeschichte je zu verzeichnen hatte, zeigte sich als harmonischer Übergang.

Auch der Rückblick aufs Vereinsjahr 2009 und Ehrungen gehörten zur Tagesordnung. Mehr ab Seiten 4 und 6. **sch-r**

Würdigung für Gerd Welchering

Seltener Ehrentitel

Die höchste Jonges-Ehrung, nämlich die Ehrenmitgliedschaft mit der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille, hat er schon 2009 erhalten. Mehr geht nicht, mochte man denken. Aber die Jonges hatten doch noch ein Präsent in petto. Ein viel seltener. Gerd Welchering, der bis zum 9. März 2010 zwölf Jahre als Baas die Düsseldorfer Jonges geleitet an, ist beim Stiftungsfest am 16. März zum Ehrenpräsidenten des Heimatvereins ernannt worden. Er war der neunte Baas in der Geschichte des Vereins und ist nach Dr. Willi Kauhausen (1963 bis 1968) und Hermann H. Raths (1983 bis 1990) der dritte, der mit diesem Titel geehrt wurde. Bericht vom Stiftungsfest auf Seite 9. **sch-r**

Wahl bei der Jahreshauptversammlung am 9. März: harmonischer Wechsel im Vorstand des Vereins

Das Ergebnis ist Zeichen eines großen Vertrauens

Die Düsseldorfer Jonges haben bei ihrer Jahreshauptversammlung am 9. März im Henkel-Saal den neuen Vereinsvorstand für die nächsten drei Jahre gewählt. Das Spitzenamt des Baas wurde Detlef Parr anvertraut. Er tritt damit die Nachfolge von Gerd Welchering an, der zwölf Jahre den Heimatverein geleitet hat.

Der Saal war überfüllt, der Andrang ein Rekord. Denn es galt, mit der Vorstandswahl einen Meilenstein in der Vereinsgeschichte zu setzen. 537 wahlberechtigte Heimatfreunde trugen sich in die Anwesenheitslisten ein.

Insgesamt waren im siebenköpfigen geschäftsführenden Vorstand fünf Posten neu zu besetzen. Einen Wechsel in dieser Breite hat es bei den Jonges bisher noch nicht gegeben. Parr, die weiteren vier neuen Kandidaten und die beiden, die sich der Wiederwahl stellten, traten als Team an, begleitet von der ausdrücklichen Empfehlung des gesamten bisherigen Vorstandes. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder hatten beizeiten erklärt, auf eine weitere Kandidatur zu verzichten.

Bevor die Stimmzettel eingesammelt und unter Aufsicht des Wahlleiters, Notar Dr. Klaus Becker, ausgewertet werden konnten, verlangte die Satzung üblicherweise noch einige Regularien. Sowohl dem Schatzmeister im besonderen als auch dem Vorstand insgesamt wurde von der Versammlung einstimmig Entlastung erteilt, nachdem die entsprechenden Berichte für 2009 gehört worden waren (siehe folgende Seiten).

Der am 9. März gewählte geschäftsführende Vorstand der Düsseldorfer Jonges. Obere Reihe, von links: Rolf Töpfer, Harald Wellbrock, Karsten Körner, Günter Schwaderlapp. Untere Reihe, von links: Freddy Scheufen, Detlef Parr und Dr. Klaus-Eitel Schwarz.

537 Stimmzettel mit je sieben Stimmen ergeben immerhin 3.759 Willensäußerungen der Jonges, deren Auszählung einige Zeit in Anspruch nahm. Unterdessen absolvierte der alte Vorstand mit der Ehrung verdienter Mitglieder (Seite 6) seine letzte Amtshandlung.

Schließlich trug Notar Becker das Wahlergebnis vor, das den Erwartungen entsprach, zugleich aber auch Zeichen eines großen Vertrauens für das neue Team ist. Hier das Ergebnis im Detail mit Amt, Namen und Stimmen (in Klammern Ja/Nein, der Rest waren Enthaltungen): Baas Detlef Parr (465/42), Vizebaas Freddy Scheufen (486/24), Vizebaas Dr. Klaus-Eitel Schwarz (479/22), Schriftführer Harald Wellbrock (488/20), Schatzmeister Karsten Körner (492/10), Stadtbildpfleger Rolf Töpfer (509/12), für Veranstaltungen und Sonderaufgaben Günter Schwaderlapp (499/19). Körner und Töpfer wurden als

Der Übergang: neuer Vorstand (hinten) und scheidende Vorstandsmitglieder (vorne rechts) gemeinsam auf der Bühne.

GÖLZNER GMBH
RICHTIG GESICHERT
Sie wollen sicher leben.
Wir haben die Lösung!
Mechanische + elektronische Systeme
Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf
Stadtgeschäft
Hohe Straße 15 · 40213 Düsseldorf
Sicherheitscenter
Monschauer Straße 3 · 40549 Düsseldorf
Tel. (0211) 866 61-0 · Fax (0211) 32 70 43
www.goelzner.de · info@goelzner.de

Vorstandsmitglieder wiedergewählt, die anderen sind neu.

Gerd Welchering sowie die bisherigen Vizebaase Franz-Josef Siepenkothen und Professor Dr. Hagen D. Schulte, der bisherige Veranstaltungsorganisator Horst Jakobskrüger und Schriftführer Robert Monser wurden mit herzlichem Dank für die in vielen Jahren geleistete ehrenamtliche Arbeit verabschiedet und mit Wein beschenkt. Welchering übergab symbolisch einen goldenen Schlüssel an Parr und erklärte, er wisse seine Arbeit in guten neuen Händen: „Tschüss, liebe Jonges."

Die Versammlung war gerührt und bekundete mit großem Beifall stehend ihren Dank für die Leistungen in der abgeschlossenen Ära. Auch weitere Worte und Gesten wurden dem Übergang gewidmet. Franz-Josef Siepenkothen dankte Welchering für die Zusammenarbeit und überreichte Parr einen PC-Stick, auf dem Vertragsdokumente gespeichert sind. Robert Monser hatte seine Sitzungsprotokolle auf eine CD gebrannt, die er seinem Nachfolger Wellbrock übergab.

Parr und sein Team kündigten an, sie wollten sich noch im März in einer Strategie-Konferenz zusammensetzen und bald danach die Schwerpunkte ihrer künftigen Arbeit bekannt geben.

sch-r

Stehender Applaus im überfüllten Saal, der Schlusspunkt einer erfolgreichen Ära. Foto: sch-r

Op Platt jesäht vom Schalhorns Neres

Ehne jeht, angere kütt

De Ära Welchering, se is vorbei,
de alde Recke se jont, bis op zwei.
De Jonges, dat wohr denne ihr Lähwe.
Se hant jebrasselt un Alles jejähwe.

Hannt vell jeschafft in all denne Johr,
in eeh Horn jebloose, wie ne Chor.
Et jing janz ohne Jezänk un Strieht.
Dat wor en wunderbare Zieht.

Dä Baas, dä hät mit sinne Trupp,
wennet nödich mit Kawupp,
so manche Hürd jenomme,
is am Eng annet Ziel jekomme.

Ob Jubiläum, Böötchestour,
ob Henkelsaal, ob Sonnenuhr,
mer kann om Jongesplätzke setze.
De Teamarbeit, se wor ächt Spitze.

Danke kammer do blos saare
för all de Ärbit un et Plare,
un hoffe, dat mer se lang noch all,
densdaachs treffe im Henkel-Saal.

Ne neue Trupp, dä jibt jetz Jas,
dä Detlef Parr is neue Baas.
Üch all en jlöckliche Hangk
wünscht ne Jong un Jratelant.

Ne Stachelditz

Schloss Eller
Erste Adresse für Ihre Veranstaltung

Ihre Tagung, Ihr Empfang oder Ihre Feier wird im stilvollen Ambiente von Schloss Eller zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die repräsentative Empfangshalle und die vielen stilvoll eleganten Salons, darunter unsere Prunkstücke, der mondäne Prinzensaal und der nussbaumgetäfelte Salon Prinzessin Luise, sind einzeln oder auch in Kombination nutzbar. Ein rustikaler Gewölbekeller, hochmoderne Seminarräume in unterschiedlicher Größe und eine romantische Hochzeitssuite runden das abwechslungsreiche Angebot ab.

Schloss Eller | Parkplätze
Heidelberger Straße 30
40229 Düsseldorf

Infos & Buchungen
+49 211 / 748 36-63
www.idr-schloss-eller.de

IDR baut für Düsseldorf.
www.idr.de

Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung und dem Stiftungsfest mit Nadeln in Gold und Silber

Dank und Lob für Treue und besonderen Einsatz

Sowohl bei der Jahreshauptversammlung am 9. März als auch beim Stiftungsfest am 16. März vergaben die Düsseldorfer traditionsgemäß wieder eine Reihe von Auszeichnungen. Am 9. März erhielten Udo Bartsch, Winfried Cornelius, Günter Gottschling, Wolfram Kremer, Helmut Lutz, Karl-Heinz Schmäke, Rüdiger Steinmetz, Detlef Stuhr und Jürgen Wesselbaum die Silberne Ehrennadel (Foto oben links). Mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurden der bisherige Vizebaas Hagen D. Schulte und Werner Hartmann (Foto oben Mitte). Die Bronzene Jan-Wellem-Plakette erhielten Franz-Josef Vell und Hans Wellendorf (Foto oben rechts).

Volle Bühne beim Stiftungsfest: Gleich 44 Heimatfreunde wurden, soweit selbst anwesend, mit der Silbernen Treuenadel für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein ausgezeichnet (Foto unten links). Sogar 50 Jahre Mitgliedschaft war in fünf Fällen zu feiern: Dies wurde mit der Goldenen Treuenadel für Heinz Beckmann, Willi Dahmen, Günther Diesfeld, Wilhelm Eichberg und Kurt Olschewski gewürdigt. Diesfeld (Foto unten Mitte, mit Vorstand) sowie Eichberg und Dahmen (Foto unten rechts) konnten das seltene Kleinod persönlich in Empfang nehmen.

Obendrein wurde besonderer Dank ausgesprochen für die 60jährige Vereinstreue von Alfred Müllerauer. Da dieser krankheitsbedingt nicht am Stiftungsfest teilnehmen konnte, durfte er Baas Detlef Parr daheim begrüßen. Der Jubilar erhielt einen schönen Präsentkorb. **sch-r**

Jahresbericht des Vorstandes für 2009, vorgetragen von Schriftführer Robert Monser

Buntes Vereinsleben mit vielen guten Kontakten

Der Bericht über das Vereinsjahr 2009 wurde bei der Jahreshauptversammlung am 9. März 2010 von Schriftführer Robert Monser vorgetragen und wieder mit Diagrammen verdeutlicht. Hier eine Redaktionsfassung seines Textes. Die Vortragsversion mit Grafiken ist auf der Internetseite www.duesseldorferjonges.de zu finden.

Im Jahre 2009 mussten wir den Tod von 55 Heimatfreunden beklagen. Zudem gab es 53 Abgänge. Davon haben 39 Mitglieder ihren Austritt erklärt, zwölf wurden wegen Beitragsrückstands gekündigt und zwei wurden aus dem Bestand genommen, weil wir seit mehr als drei Jahren keine aktuelle Adresse mehr von ihnen haben und auch kein Beitrag mehr gezahlt wurde. Erfreulicherweise konnten wir 103 neue Heimatfreunde im Jahre 2009 begrüßen.

Im Vergleich zu den Vorjahren liegen wir mit den 103 Neuaufnahmen in einem positiven Bereich, leider reicht es aber nicht ganz aus, um die Abgänge auszugleichen. Zum Stichtag 31. Dezember 2009 hatten wir 2.497 Mitglieder.

Die Altersstruktur zeigt sich uneinheitlich. Erfreulich ist die Zunahme im Bereich unter 35 Jahren.

Die 50 Heimatabende des Jahres 2009 bestanden wieder aus traditionellen Veranstaltungen und Vortragsabenden mit freier Thematik, wobei zehn davon einen direkten Bezug zu Düsseldorf hatten.

Die vierteljährliche Presseschau der Lokalchefs Hans Onkelbach von der RP, Uwe-Jens Ruhnau von der WZ, Frank Preuss von der NRZ und Dr. Willi Keinhorst von der NRW-Redaktion der Welt am Sonntag erwies sich erneut als abwechslungsreich und anregend.

Das Jonges-Forum zählt nun schon zu den traditionellen Veranstaltungen. Organisator Ludolf Schulte moderierte zu den Themen Integration, Krise der Hotelszene und Chancen des Marketings, Modestadt Düsseldorf, jugendliche Gewaltbereitschaft interessante Diskussionsrunden. Ein vielfältiges Presseecho verstärkt die Positionierung des Heimatvereins in der öffentlichen Wahrnehmung.

Breite Vielfalt der Themen

Ihren Wissenschaftspreis überreichten die Jonges an Nadine Müller für ihre Arbeit zur „Selbstvermarktung von Künstlern der Düsseldorfer Malerschule und das Selbstvermarktungssystem 1826–1860“ und verbanden diesen Anlass mit einer weiteren Ehrung. Altrektor Prof. Dr. Dr. Alfons Labisch erhielt die Herzog Wilhelm I. von Berg Medaille für seine besondere Verdienste um Stadt und Universität.

Am Festabend für Ehrenmitglieder wurde unser Baas mit der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille geehrt.

Programmgestalter Horst Jakobskrüger verstand es immer wieder, neue Akzente zu setzen. Bei dieser Themenvielfalt ist sicherlich für jeden Heimatfreund etwas von Interesse dabei gewesen.

Bei Betrachtung der Anzahl der in der Düsseldorfer Presse im Jahre 2009 erschienenen Berichte, die mit dem Heimatverein im Zusammenhang standen, können wir bei der Rheinischen Post eine deutliche Steigerung zum Vorjahr feststellen.

Elf Sitzungen absolvierte der Geschäftsführende Vorstand im Jahre 2009. Zur Förderung der internen Diskussion und des Ideenaustauschs fanden vier Gesamtvorstands- und sechs Tischbaassitzungen statt.

Peter Klesse initiierte eine Mitgliederbefragung im Herbst 2009. Eine erste Auswertung wurde bereits auf einem Heimatabend im Januar 2010 und im Tor vorgestellt. Auf dieser Basis neue Akzente und Impulse zu setzen, wird Aufgabe des neuen Vorstands sein.

Aufmerksamkeit für das Baugeschehen

Spürbar für viele Bürger war der Beginn der Baumaßnahme Wehrhahnlinie. Eine Vielzahl von Aufklärungsmaßnahmen der Stadt hat dafür gesorgt, dass die Bevölkerung bewusst mit den Einschränkungen umgeht. Dennoch haben sich nur wenige vorstellen können, welchen tiefen Einschnitt diese Baumaßnahme im Herzen der Stadt verursacht.

Die Entwicklung um den Kö-Bogen differenziert sich formal in zwei Abschnitte. Der erste Abschnitt umfasst grob gesagt den Jan-Wellem-Platz; die Umsetzung der von den „Developern“ und dem Architekten Libeskind vorgestellten Entwürfe ist in vollem Gange und wird bis 2014 andauern. Der zweite Bauabschnitt mit großer Verkehrslösung und Zusammenführung der Hofgartenabschnitte steht ebenfalls bevor und soll mit Fertigstellung der Wehrhahnlinie ebenfalls realisiert sein.

Auch im Geschäftsjahr 2010 will der Vorstand mit seinem Stadtbildpfleger Rolf Töpfer die Entwicklung aufmerksam verfolgen immer mit dem Ziel, dass bei Umsetzung der Planung das Verhältnis zwischen Verkehr, Grün- und Hochbau ausgewogen ist. Beeinträchtigungen für den Hofgarten sind erkennbar, wir werden uns bemühen, im Austausch mit den Fachleuten der Stadtverwaltung und der Politik bedenkliche Sachverhalte im Einzelfall zu klären.

Das Stadtentwicklungskonzept Düsseldorf 2020 plus unter dem Motto „Wachstum fördern, Zukunft gestalten“ prognostiziert für die Zukunft rund

Fortsetzung auf Seite 8

Werfen Sie einen Blick in die Sterne – in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Düsseldorf.

Sehen Sie bei uns Ihr zukünftiges Automobil. Ob eine edle Limousine, ein robustes Geländefahrzeug, ein geräumiges Familienauto oder ein sportliches Coupé: Bei uns stehen die Sterne auf 3 Etagen besonders gut für Sie. Dabei bieten wir Ihnen, neben erstklassigen Neu- und Gebrauchtfahrzeugen, exzellenten Werkstattservice, qualifizierte Beratung sowie attraktive Leasing- und Finanzierungskonditionen. Reden Sie mit uns über Ihren neuen Stern oder kommen Sie einfach auf einen Kaffee in unserem Stern-Café vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Mercedes-Benz Niederlassung Düsseldorf
Mercedesstraße 1, 40470 Düsseldorf, Tel. 0211 440 10,
www.mercedes-rhein-ruhr.de

Mercedes**rhein-ruhr**
D · DU · KR · MG · NE

Fortsetzung von Seite 7

620.000 Einwohner. Hiermit verbunden ist ein enormes Aufkommen an Planungsmaßnahmen, eine Entwicklung, die wir positiv begleiten wollen, aber auch kritisch, bezogen auf die Stadtbildpflege.

Der Aufruf zur Teilnahme am Dreck-weg-Tag am 21. März 2009 wurde wieder von einer Vielzahl von Heimatfreunden umgesetzt in tatkräftige Unterstützung. Wie gewohnt fand sich traditionell eine Gruppe am Ratinger Tor ein, um den Hofgarten zu säubern. Darüber hinaus sind aber viele Heimatfreunde im Einsatz, um gerade an diesem symbolischen „Denkmalschutztag" unsere Patenschaften wahrzunehmen. Teilweise mit großem Aufwand wird geschrubbt und geputzt, um unsere sichtbaren Zeichen im Stadtbild für alle Bürger und Besucher unserer Stadt in einem gepflegten Zustand darzustellen. Wir hoffen sehr, dass sich auch in Zukunft

Robert Monser projizierte Power-Point-Folien mit Diagrammen zu statistischen Daten. Foto: sch-r

dieses große ehrenamtliche Engagement fortsetzen lässt.

Auch wenn die Vergabe des Architektenpreises erst wieder 2010 ansteht, wurden bereits 2009 gemeinsam mit der Fachhochschule Themenbereiche für studentische Arbeiten formuliert. Der Preis hat bei den Studenten und jungen Ingenieuren zwischenzeitlich einen bedeutenden Stellenwert; die Professoren schätzen die Wertung und Bewertung der Arbeiten mit Düsseldorfer Bezug; die Jonges verbinden alt und jung.

Gemeinsam mit anderen Interessengruppen haben die Jonges mitgewirkt bei der Sanierung und Restaurierung der Grabstätte von Maximilian Friedrich Weyhe. Insgesamt gilt es eine Vielzahl von Grabplatten zu bearbeiten, um im Zusammenhang mit den landschaftspflegerischen Maßnahmen der Stadt auch den historischen Hintergrund angemessen aufzubereiten.

Mit ersten Entwürfen und Fachgesprächen mit dem Kulturdezernat der Stadt, aber auch anderen Vereinen und der Fachhochschule Düsseldorf wurden Initiativen entwickelt, einen Kultur- bzw. Kunstpfad in der Stadt zu entwickeln. Vermutlich werden bereits 2010 konkrete Umsetzungsvorlagen bereitgestellt werden können. Diese Maßnahme soll Grundlage werden unter anderem für einen historischen Rundgang durch Düsseldorf.

Über die Programmgestaltung, die Gesamt- und Vorstandssitzungen sowie Sonderveranstaltungen

Fortsetzung auf Seite 10

Bericht von Schatzmeister Karsten Körner zum Geschäftsjahr 2009 – Lob von Kassenprüfern

Freude und Dank für zahlreiche Zuwendungen

Bevor bei der Jahreshauptversammlung darüber abgestimmt wird, ob dem Vorstand insgesamt Entlastung fürs betreffende Geschäftsjahr erteilt wird, steht ein spezielles Vorstandsmitglied noch besonders auf dem Prüfstand, nämlich Schatzmeister Karsten Körner. Das Wirken des Finanzchefs wird laut Vereinssatzung von gewählten Kassenprüfern begutachtet nach Einsicht in die Buchhaltung. Auch diesmal lautete das Urteil: „Keine Beanstandung." Verbunden mit Lob und Glückwunsch. Zudem wurde Körners Können diesmal auch mit der Vorstandswahl bestens bestätigt. Er ist neben Rolf Töpfer einer der zwei, die Kontinuität garantieren.

Zuvor hatte Körner in seinem Kassenbericht detailliert mit Grafiken und Worten erläutert, wie die Aktiva und Passiva in der Bilanz für 2009 dastehen – unter besonderer Berücksichtigung bei Abweichungen vom Vorjahr. Die Präsentationsfolien sind unter der Internetseite der Jonges beim Jahresbericht des Vorstandes zu finden; das gesamte Zahlenwerk kann von Vereinsmitgliedern auch in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Grundsätzlich gilt, wie Körner verdeutlichte: „Nach steuerrechtlichen Vorschriften ist die Gewinnermittlung unseres Vereins aufzuteilen in den ideellen Bereich, das heißt den eigentlichen satzungsgemäßen Bereich, und den Bereich der Vermögensverwaltung. Einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb hat der Heimatverein nicht."

Enthalten sind auf der Ausgabenseite zum Beispiel Spenden der Düsseldorfer Jonges für gemeinnützige Zwecke, die auch schon im Jahresbericht des Schriftführers aufgezählt werden. Bei den Einnahmen lobte Körner wieder die Zahlungsmoral der Mitglieder bei einer Eingangsquote des Jahresbeitrags von 95 Prozent. Und besonders: „Wir freuen uns, dass wir auch im Jahr 2009 durch zahlreiche Spenden wieder unterstützt wurden. Insbesondere von der Schmöle-Stiftung sind wir auch in 2009 wieder besonders großzügig mit einer Zuwendung von 15.000 Euro bedacht worden. Ein herzlicher Dank auch an die anderen Spender: die Tischgemeinschaft Schlossturm für den Zuschuss zum Umbau der Heimatglocke sowie die Heimatfreunde Schmäke, Brodersen, Prof. Schulte und Fulde." **sch-r**

CARITAS
SERVICE
CENTER
caritas Caritasverband Düsseldorf
16 0 20
Bei allen Fragen rund um die Caritas -
einfach anrufen und informieren.
Caritasverband Düsseldorf e. V.
Hubertusstraße 5, 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 / 16 0 20, Telefax 0211 / 16 02 - 1140
info@caritas-duesseldorf.de, www.caritas-duesseldorf.de

Stiftungsfest mit einem Appell von Detlef Parr – Traditionspflege und ein Gast vom Kabarett

„Aktiv dabei sein und die Seele sprechen lassen“

Stiftungsfest nennen die Düsseldorfer Jonges den Vereinsgeburtstag, die jährliche Feier zur Gründung, die nunmehr schon 78 Jahre zurückliegt. Der Traditionsabend am 16. März war dabei die erste Versammlung der Heimatfreunde, die vom neuen Baas Detlef Parr geleitet wurde. Er habe schon ein wenig Hemmungen gehabt, im ehrwürdigen Eichensessel Platz nehmen, bekannte Parr bei seinen Begrüßungsworten. Aber sofort fand er sich im neuen Amt zurecht. Im Hinblick auf den Vereinsgeburtstag rief er vom Rednerpult in den Saal: „Wir Jonges sind topfit und quicklebendig.“

Parr dankte für das „riesengroße Vertrauen“, das bei den Wahlen eine Woche zuvor dem neuen Vorstand entgegengebracht wurde – und dankte auch für die Herzlichkeit, die dem scheidenden Vorstand zuteil wurde. „Die Gemeinschaft macht uns stark. Nehmt aktiv am Vereinsleben teil“, appellierte Parr an die Jonges. Und weiter: „Die Tischgemeinschaften sind die Seele des Vereins. Lasst die Seele sprechen!“

Langjährige Vereinsmitgliedschaft wurde mit Treuenadeln in Gold und Silber (siehe Bericht auf Seite 6) gewürdigt. Gerd Welchering wurde zum Ehrenpräsidenten der Düsseldorfer Jonges ernannt (Seite 3).

Gerd Welchering mit der Urkunde, die ihn als Ehrenpräsidenten ausweist. Fotos (3): sch-r

Er bezog die Ehrung gleichermaßen auf alle Vorstandskollegen, die mit ihm gemeinsam den Verein geleitet hatten.

Wie es beim Stiftungsfest der Brauch ist, gab es natürlich wieder Erbsensuppe. Und die Kapelle Werner Bendels spielte. Noch eine Tradition: Zu Freude von Ehrenmitglied Ernst Meuser erklang auch wieder sein Lieblingsmarsch, der festliche „Coburger“, der von Joseph Haydns weniger bekanntem Bruder Michael im 18. Jahrhundert komponiert worden ist.

Spott für die große Politik

Als Überraschungsgast präsentierte Parr den Kabarettisten Jens Neutag, der mit seinem Programm „Streik ist geil“ am 29. April im Kom(m)ödchen auftreten wird und den Jonges einen Vorgeschmack gab. Der Spötter warf einen frechen Blick auf die aktuelle Bundespolitik und erklärte zum Beispiel hinsichtlich des angespannten Verhältnisses von Merkel und Westerwelle, da erscheine „die Ehe als letzte sozialdemokratische Institution“. Doch auch die Ehe überhaupt sei gefährdet, wenn es nach dem Vorbild der Wirtschaft gehe: „Warum soll man sich noch eine feste Mitarbeiterin leisten, wenn es Zeitarbeitsfirmen gibt?“ **sch-r**

Kabarettist Jens Neutag.

Erbsensuppe wird verteilt.

Hallo Jonges, Umzug geplant? Dann besser mit …

Franz Münch GmbH
MÖBELSPEDITION
Seit 1924 Familienbetrieb

- Transporte
- Nah- und Fernumzüge
- Privat + Büro
- See- und Luftfrachtverpackung
- Lagerung

Kieshecker Weg 151 · 40468 Düsseldorf
☎ (02 11) 41 98 98
☎ (02 11) 45 26 50 · Fax (02 11) 41 02 49
☎ (0 21 02) 5 22 22

Vertrauen Sie einem alten Düsseldorfer Familienunternehmen

Bürozeiten:
Mo.–Fr. 8.00–17.00 Uhr

www.muench-umzuege.de
muenchfranz@muench-umzuege.de

Fortsetzung von Seite 8

haben wir auch im Berichtsjahr Kontakte auf vielfältiger Ebene geknüpft und vertieft. Zu zahlreichen Verbänden, Vereinen, Institutionen und den Düsseldorfer Hochschulen gibt es traditionell gewachsene enge Verbindungen.

Kontakte mit der Nachbarschaft

Auf Einladung des Duisburger Beigeordneten Jürgen Dressler nahmen Mitglieder des Vorstandes in Duisburg an einer Führung von der Innenstadt zum Innenhafen teil. Mettmanns Landrat Thomas Hendele lud den Jonges-Vorstand zu einer Besichtigung und anschließendem Gedankenaustausch ein.

Seit dem Jahre 2001 gibt es intensive Kontakte zur bürgerschaftlichen Initiative „Pro Ruhrgebiet". Rund 100 Vertreter folgten am 17. Oktober der Einladung des Heimatvereins nach Düsseldorf, für sie hatte Vizebaas Prof. Hagen D. Schulte ein umfangreiches Programm organisiert. „Die Kommunikation auf Augenhöhe hat vom ersten Tag an gestimmt", betonte der Baas auf der Pressekonferenz.

Der jährlich stattfindende Empfang der konsularischen Vertretungen fand unter der Schirmherrschaft von Ungarn mit Vertretern aus 15 Ländern statt. Auf dem Vorempfang im Industrieclub trafen sich zahlreiche Repräsentanten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Der Vorsitzende des Industrieclubs, Joachim F. Scheele, kommentierte in seiner Begrüßung: „Erstmals in diesem Rahmen treffen sich Internationalität und Weltoffenheit mit Bodenständigkeit und Heimatverbundenheit."

Mit 10.000 Euro unterstützten die Jonges das Projekt „Singpause". Die Kinder der Paul-Klee-Grundschule kommen damit in den Genuss einer musikalischen Grundausbildung. Im Mai traten 38 Kinder an einem Heimatabend auf und sangen Frühlingslieder.

Mit dem Erlös der Tombola vom Martinsabend in Höhe von 2.000 Euro wurde die soziale Arbeit der Evangelischen Tersteegen-Kirchengemeinde unterstützt. Älteren Menschen, deren Beweglichkeit eingeschränkt ist, werden damit soziale Kontakte erleichtert. Jeweils 500 Euro spendeten wir für die Armenküche und die Weihnachtsfeier des CVJM.

Echo in der Öffentlichkeit

Auf einer Pressekonferenz im März stellte der Vorstand Themen vor, die den Jonges am Herzen liegen. Dank einer sorgfältig zusammengestellten Pressemappe und eines gewinnbringenden Dialogs gab es ein bemerkenswertes Presseecho.

Noch vor der offiziellen Eröffnung fand am 12. Mai der erste Heimatabend im Henkel-Saal statt, an dem Improvisation im Vordergrund stand. Eine vorläufige Platzverteilung konnte der zuständige Ausschuss erst für den folgenden Heimatabend festlegen. Auch in den Folgemonaten lief noch nicht alles rund. Für geraume Zeit wird es noch eine wichtige Aufgabe des Vorstands bleiben, Details zu verbessern, um das Wohlgefühl der Mitglieder im neuen Saal zu steigern.

Auch in 2009 hat sich Freddy Scheufen um die Teilnahme der Jonges an der Drachenbootregatta verdient gemacht, diesmal gab es auch mit Platz 7 einen bemerkenswerten sportlichen Erfolg. Während der Moderation der Rennen wurden die Zuschauer über die Arbeit der Jonges, ihre Ziele und Strukturen informiert.

Viel Zeit und Arbeit haben die Mitglieder einer Arbeitsgruppe in ein Faltblatt investiert, das die wichtigsten Informationen über die Jonges in frischer Aufmachung und zeitgemäßer Gestaltung präsentiert.

Zum 1. Dezember 2009 wurde der neue Internetauftritt der Jonges freigeschaltet. Die optische Gestaltung wurde modernisiert, die Inhalte neu strukturiert, überarbeitet und erweitert. Die technische Basis wurde von der Firma DKN zu Verfügung gestellt.

Dies war der Jahresbericht des Vorstands. Zum Abschluss möchte sich der Vorstand wieder bei allen Heimatfreunden bedanken, die sich im Laufe des Jahres uneigennützig für unseren Heimatverein engagiert haben, sei es in der Geschäftsstelle, bei der Durchführung der Heimatabende oder bei den vielen Aktivitäten, die das Jahr 2009 geprägt haben. **Robert Monser**

Die TG Rabaue informierte sich über TV-Produktionen und besuchte den Kölner Dom

Blick hinter die Kulissen von Fernsehstudios

Die TG Rabaue war wieder einmal mit Damenbegleitung und Gästen auf Achse. Durch den Besuch bei center.tv im vergangenen Jahr waren die Rabaue auf den Geschmack gekommen, hinter die Kulissen von Fernsehstudios zu schauen. Und so stand am 26. Februar zunächst ein Besuch in den MMC-Studios in Hürth-Kalscheuren auf dem Programm. Die Abkürzung MMC steht für Magic Media Company. Außer den Studios in Hürth-Kalscheuren hat dieses Unternehmen weitere Studios in einem Gebäude mit dem Namen „Coloneum" in Köln-Ossendorf.

In Hürth konnten die Rabaue die Studios besichtigen, in denen die Sendungen „Genial daneben" und „Schillerstraße" des Senders Sat.1 produziert werden. Die Temperatur im Studio beträgt üblicherweise 30 bis 40 Grad Celsius. Eine große Produktion verbraucht an einem Tag so viel Energie wie eine vierköpfige Familien in einem ganzen Jahr. Es werden oft sogar bis zu sechs Folgen einer Sendung an einem Tag gedreht. Bei einer Sendezeit von einer Stunde werden im Allgemeinen rund 50 Minuten produziert, was dann zum Beispiel auf zum Beispiel auf eine Länge von 48 Minuten und 30 Sekunden zusammengeschnitten wird, da es Werbeblöcke in den Sendungen gibt.

Es kam die Frage, weshalb nach Werbepausen die vorproduzierten Sendungen zurückgespult werden und nach der Werbepause, die Passage, die vor der Werbepause gesendet worden ist, noch einmal wiederholt wird. Der Grund hierfür besteht darin, dass es sein kann, dass nicht genug Werbezeit verkauft worden ist und dass durch das Zurückspulen des Videobandes hinterher die Sendezeit wieder stimmt, so wie in der Programmzeitschrift angegeben.

EBV
Eisenbahner-Bauverein eG
Gegründet im Jahre 1900
Die Wohnungsbau Genossenschaften
Düsseldorf und Umgebung
Wohnungsbaugenossenschaft
- nicht nur für Eisenbahner -
Rethelstraße 64
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 239 566 0
Fax: 0211 - 239 566 30
www.Eisenbahner-Bauverein.de

Das Studio der Sendung „Genial daneben“ ist 400 Quadratmeter groß und ist, ebenso wie das Studio der Sendung „Schillerstraße“, das ganzen Jahr ausgelastet. Auf dem Gelände in Hürth gibt es vier Regien. Es werden auch zahlreiche Serien wie die Daily Soap „Verbotene Liebe“ dort gedreht. Im „Coloneum“ gibt es zwei Filmstudios, die cirka 5.000 bis 6.000 Quadratmeter groß sind. Gedreht wurden dort unter anderem die Filme „7 Zwerge“, „Der Vorleser“, „Jud Süß“ und der RTL-Zweiteiler „Hindenburg“.

Anschließend begaben sich die Rabaue noch in die für Düsseldorfer eigentlich „verbotene Stadt“ Köln. Nachdem man sich im Brauhaus Sion an rheinischen Spezialitäten gelabt hatte, wurde am Nachmittag noch der Kölner Dom besichtigt. Vom Dom standen Jahrhunderte lang nur der Chor und das Tor des Südturms. 300 Jahre war Stillstand mit den Arbeiten, bis der deutsche Gemäldesammler und Architekturhistoriker Sulpiz Boisserée die Arbeiten wieder aufnahm. Durch einen unglaublichen Zufall fanden sich dann die beiden auseinandergerissenen Teile des Originalbauplans von Meister Gerhard, dem ersten Dombaumeister wieder.

Es grenzt außerdem an ein Wunder, dass der Kölner Dom während des Zweiten Weltkrieges zwar 70 Mal getroffen wurde, aber die Dachkonstruktion aus Stahl nie zerstört wurde. 120.000 Tonnen Stein umfasst der oberirdisch zu sehende Teil des Kölner Doms. Genauso schwer ist auch das Fundament. Nach Ansicht von Experten würde der Dom auch einem Erdbeben mittleren Ausmaßes standhalten. Was sehr beachtlich ist: Jedes Fenster des Kölner Doms hat eine Fläche von etwa 100 Quadratmetern. Besondere Aufmerksamkeit schenkten die Medien einem Mosaik-Fenster des Künstler Gerhard Richter, das seit dem August 2007 im Kölner Dom zu bewundern ist.

Christian Dick

Onger ons hat neuen Vorstand

Nach dem Tode von Heribert Brommer hat die Tischgemeinschaft Onger ons am 26. Februar ihren Tischvorstand neu gebildet in folgender Zusammensetzung: Tischbaas Michael Schaar, Vizebaas Herbert Montebaur, Vizebaas Gerald Schreiber, Schriftführer Horst-Jürgen Müser, Schatzmeister Rolf Schnitzler. Die Tischgemeinschaft trauert um Heribert Brommer, der fast vierzig Jahre ihr Tischbaas war.

M. Schaar

Neue Spitze bei Stachelditzkes

Auf der Jahresversammlung der Tischgemeinschaft Stachelditzkes am 12. März wurde für weitere drei Jahre ein neuer Vorstand gewählt. Dr. Peter F. Reible gab nach 17 Jahren Tischbaastätigkeit den Führungsstab an Vizebaas Heinz Löbach ab. Timo Greinert wurde im Amt als Schriftführer bestätigt und übt zusätzlich nun das Amt des Vizebaas aus. Bernd Altendorf wurde in seinem Amt als Kassenwart für weitere drei Jahre bestätigt. Der neue Vorstand wurde einstimmig gewählt. Tischfreund Reible wurde vom gleichen Tag an, ebenfalls einstimmig, zum Ehrenmitglied der Tischgemeinschaft und zum Ehrentischbaas gewählt.

Timo Greinert

Alter und neuer Vorstand der Stachelditzkes (von links): Bernd Altendorf, Heinz Löbach, Dr. Peter F. Reible und Timo Greinert.

Jonges-Veranstaltungen

Henkel-Saal, Ratinger Str. 25 **April 2010**

Dienstag, 6. April 2010, 20.00 Uhr

Presserückblick von und mit Uwe Jens Ruhnau, Lokalchef der Westdeutschen Zeitung, Aufnahme neuer Mitglieder und Eierkippen

Musikalische Begleitung: MachMajatzz - Düsseldorf

Dienstag, 13. April 2010, 20.00 Uhr

Probleme unserer Mediengesellschaft

Jean Pütz, Wissenschaftsjournalist und ehemaliger Moderator der Sendung „Hobbythek“

Dienstag, 20. April 2010, 20.00 Uhr

Moderne Herzmedizin

Univ.-Prof. Dr. med. Artur Lichtenberg, Direktor der Klinik für Kardiovaskuläre Chirurgie, Universitätsklinikum Düsseldorf und Univ.-Prof. Dr. med. Malte Kelm, Direktor der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie, HHU Düsseldorf

Dienstag, 27. April 2010 , 20.00 Uhr

Der Steuerfahnder das unbekannte Wesen

Werner Bauer, Steuerfahnder a.D., ehemaliger Steuerfahnder in Düsseldorf

---

Vorschau auf Mai 2010

Dienstag, 4. Mai 2010, 20.00 Uhr

„11 Aktionäre sollt Ihr sein“ Ein kritischer Blick auf über vier Jahrzehnte Bundesliga

Manni Breuckmann

Düsseldorfer Jonges

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.
www.Duesseldorferjonges.de

Baas und Vorsitzender des Vereins: Detlef Parr.
Vizebaase: Freddy Scheufen, Dr. Klaus-Eitel Schwarz.

Geschäftsstelle: Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.
Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr.
Geschäftsführer: Dieter Kührlings,
Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelschmidt-Frett.
Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14.
E-Mail: info@duesseldorferJonges.de
Über die Geschäftsstelle sind der Schatzmeister, Karsten Körner, und das Archiv, Leiter Klaus Bachtenkirch, zu erreichen.

Mitgliedsbeitrag: 42 Euro im Jahr.
Bankverbindungen des Vereins:

Commerzbank AG	Düsseldorf	1 42 34 90	BLZ 300 400 00
Deutsche Bank AG	Düsseldorf	2 23 42 01	BLZ 300 700 10
Dresdner Bank AG	Düsseldorf	3 33 03 70	BLZ 300 800 00
Stadtsparkasse	Düsseldorf	14 00 41 62	BLZ 300 501 10
Postbank Köln		5 84 92–5 01	BLZ 370 100 50

7. Jonges-Forum: Neue Wohnmodelle und die Nachbarschaft der Generationen

Flexible Wohnungen – und Dienstleistung im Haus

Die junge Familie mit Kinderwagen und der Gebrechliche mit Rollator haben zumindest ein gemeinsames Interesse – sie wünschen sich einen barrierefreien Zugang zur Wohnung ohne hinderliche Treppenstufen. Auf diese Übereinstimmung macht NRW-Bauminister Lutz Lienenkämper aufmerksam. Und wenn verschiedene Generationen in freundlicher Nachbarschaft leben, womöglich im selben Haus, dann findet die Anfrage am Schwarzen Brett „Babysitter gesucht“ schnell positive Resonanz bei einer Rentnerin, die gern die Aufgabe übernimmt, sagt Hartmut Miksch, Präsident der Architektenkammer NRW.

Beim Jonges-Forum zum Thema „Neue Wohnformen“ auf dem Podium (von links): Dr. Hartmut Mühlen, Dr. Reiner Götzen, Karin Proff, Lutz Lienenkämper, Hartmut Miksch, Jürgen Heddergott und Moderator Ludolf Schulte. Fotos (2): sch-r

Den Dialog der Generationen fördern

Das ist die harmonische Vision vom Zusammenleben. Man müsse allerdings den Dialog der Generationen fördern, damit Ältere sich nicht über Kinderlärm beschweren, sagt Dr. Hartmut Mühlen vom Arbeitskreis Wohnen im Düsseldorfer Seniorenbeirat. Es gibt ja manche, für die ein Kinderspielplatz vor der eigenen Haustür eine Belästigung ist – und solche, die im fröhlichen Gekrähe der Pänz zu Recht Deutschlands Zukunft hören.

Das 7. Jonges-Forum in der Diskussionsreihe, die von dem Journalisten Ludolf Schulte organisiert und moderiert wird, befasste sich am 23. März unter dem Titel „Hallo, ich bin Ihr Nachbar“ mit neuen Wohnformen, vor allem dem generationsübergreifenden Wohnen. Im Publikum auch aufmerksam dabei war Antonia Frey, Vorsitzende des städtischen Ratsausschusses für Wohnungswesen und Modernisierung.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat gerade eine Fragebogenaktion „Wie möchten Sie im Alter wohnen?“ gestartet und lud an diesem Abend gezielt auch die Jonges zur Beteiligung ein.

So wie man sich vorm Älterwerden natürlicherweise nicht drücken kann, kommt man vernünftigerweise auch – zumindest für sich selbst – irgendwann an einer Antwort nicht vorbei.

Die Podiumsdiskussion sollte neuen Entwicklungen nachspüren, private Initiativen und Fördermöglichkeiten des Landes beleuchten und zeigen, was mit persönlichem Engagement möglich ist. Es ergab sich ein buntes Bild mit durchaus noch schwierigen Feldern.

Karin Proff vom Verein „Miteinander Wohnen in Verantwortung“ und ihre Mitstreiterinnen, überwiegend Frauen und Alleinstehende, sind im Februar in ihren Neubau in Gerresheim zur Miete eingezogen. Vorgeschichte: Nach vielen freundschaftlichen Gesprächen am Küchentisch hat sich 2006 eine Gruppe gebildet, die ein Baugrundstück suchte. Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit der Initiative wurden ein Bauherr und ein Architekt aufmerksam und fragten an, ob die Gruppe mit ihren Vorstellungen zum altersgerechten Wohnen ihren Rat zur Verfügung stellen möchte? Daraus wurde schließlich ein gemeinsames Konzept. Aus Rat wurde Tat.

Planung mit den künftigen Mietern

Doch der Weg bis zur Realisierung war mühsam und arbeitsreich. „Freizeit sinnvoll nutzen und nachbarschaftlich tätig sein“, das war laut Proff die Idee. Wie schwierig es dann tatsächlich würde, hat sie am Anfang nicht geahnt: „Ich möchte es nicht zehn Jahre später gemacht haben.“ Unter anderem deswegen: „Dass Mieter schon bei der Bauplanung mitreden, muss von beiden Seiten erst gelernt werden.“ Ausdrücklich aber lobt sie das NRW-Bauministerium, das mit Moderation und guten Tipps der Privatinitiative zur Seite gestanden habe.

„Wir helfen“, so erntet Lienenkämper freudig das Lob. „Es gibt auch gar keine Alternative“, sagt Miksch. Denn die Gesellschaft ist demografisch im Wandel. Der Anteil der Älteren nimmt rapide zu, aber gerade deswegen müssen ebenso die Interessen junger Familien unterstützt werden.

Jürgen Heddergott, Vorstand der Städtischen Wohnungsgesellschaft Düsseldorf (SWG), macht sich auf ein spannendes Abenteuer gefasst. Er beobachtet zum Beispiel in Golzheim die Entwicklung eines Projekts „Wohnen in Gemeinschaft“. Insgesamt verwaltet er rund 9.000 eher herkömmliche Objekte und hat, wie er sagt, „nicht den Eindruck, dass die Generationen automatisch zusammenfinden“. Die von Proff geschilderte Gruppenbildung sei allerdings ein besonderer Prozess: „Der muss früh wachsen.“ Die SWG hat sich in ihrem Leitbild längst zu einem Servicebetrieb mit offenem Ohr für die Belange ihrer Kunden gewandelt.

Dr. Reiner Götzen, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe

Interboden, Ratingen, vertritt folgendes Konzept: „Neue Lebenswelten bauen mit Leistungen im sozialen Bereich." Allerdings sieht er das Problem: „Viele Menschen suchen zwar nach neuen Wohnformen, können sich aber noch nicht rechtzeitig dafür entscheiden." Seine Firma Interboden mischt in Düsseldorf mit bei der Neubebauung auf dem Gelände des ehemaligen Derendorfer Güterbahnhofs und vermarktet die Immobilien mit verschiedenen Konzepten. Vielfalt und Flexibilität sind da die Stichworte. Wer mag, kann ein umfassendes Dienstleistungsangebot in Anspruch nehmen.

Neues Stadtviertel auf dem früheren Gelände des Derendorfer Güterbahnhofs.

Dienstleistungen als Angebot

„Möglichkeiten bieten, aber ohne Zwang", so lautet Götzens Motto. Boten für Besorgungen stehen bereit, man kann wie im Hotel den Empfang nutzen und dort seinen Schlüssel hinterlegen, Hausmeisterdienste sind flugs parat. Wer gelegentlich auswärtigen Besuch beherbergt, muss kein Gästezimmer in der Wohnung haben, sondern kann kurzfristig ein Appartement im selben Gebäudekomplex hinzumieten. Und innerhalb der Wohnung lassen sich leicht die Wände verrücken oder entfernen. Wenn sich Lebensumstände verändern – Kinder kommen und fliegen ja irgendwann aus ins eigene Nest –, dann ist der Grundriss der Wohnung leicht zu verändern.

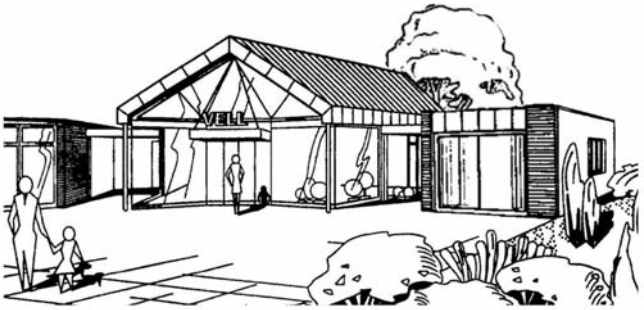
Schöne neue Wohnwelten. Wieweit sie bezahlbar sind, ist dem individuellen Konto überlassen. Soziale Aspekte spielen natürlich auch eine wichtige Rolle. Mühlen gab zu bedenken: „Es ist noch völlig ungeklärt, wie Migranten im Alter wohnen."

Miksch: „Studenten haben wie ich auch früher schon in Wohngemeinschaften gelebt. Es muss ja keine Kommune sein." Die heutigen Endfünfziger seien vielleicht deshalb besonders offen für flexible Modelle. Als Architekt kennt er die Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft. Er fordert: „Die Stadt muss helfen." In Köln habe die Politik den Auftrag an ihre Wohnungsgesellschaft erteilt, in jedem Stadtteil ein Modellprojekt zu verwirklichen. Aber Düsseldorf sei noch nicht so weit. Stimmt, sagt Antonia Frey zu ihrem Sitznachbarn, dem Torredakteur. Besonders in der wachsenden Stadt Düsseldorf gebe es eine enorme Nachfrage für verschiedenste Wohnmöglichkeiten, sagt Miksch.

Dass die Nachfrage in der Landeshauptstadt größer ist als das Angebot, bestätigt auch Minister Lienenkämper. Er ermuntert alle Gesprächspartner, den Weg weiter zu gehen. Das durchmischte Wohnen hat nicht nur einen individuell qualitativen Aspekt, sondern auch einen sowieso ökologischen. Kurze Wege, weniger Energieverbrauch. Zuletzt lobte der Minister die Landeshauptstadt: „Bei so viel Initiative ist Düsseldorf gut bestellt." **sch-r**

Mehr beim Ministerium unter www.mbv.nrw.de/Wohnen

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH - seit 1919 -



Grabneuanlagen
Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
- auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof -

DAUER GRAB PFLEGE

Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Am Nordfriedhof 7 - 40468 Düsseldorf

Telefon 0211 / 432772, Fax 0211 / 432710

Überprüfter Fachbetrieb Friedhofsgärtnerei

Beim Dreck-weg-Tag putzte die TG Radschläger wieder den Dreimädelbrunnen

Einsatz für die Golzheimer Grazien zeigt Wirkung

Der Dreimädelbrunnen, ein besonders schönes Bildnis dreier Jungfrauen mit Muschelschale, ist vielen Düsseldorfern unbekannt. Das fast 100 Jahre alte Werk des Bildhauers Leon Lauffs, 1915 zunächst am heutigen Mannesmannufer aufgestellt, steht seit 1964 in Golzheim, versteckt in einer kleinen Parkanlage zwischen der Kaiserswerther Straße und der Friedrich-Lau-Straße. Pünktlich zum Frühlingsbeginn am 20. März haben sich wieder einige Freiwillige der Tischgemeinschaft Radschläger auf den Weg gemacht, um beim allgemeinen Dreck-weg-Tag den Brunnen und seine Umgebung mit Besen, Harken und Bürsten zu reinigen.

Begleitet von orientalischer Musik zur Kurden-Demonstration und unter wachsamen Augen des Polizeihubschraubers, der über den Köpfen der 17 Teilnehmer der Putzkolonne kreiste, wurden der Brunnen, dessen Vorplatz und die sich anschließende Grünanlage gereinigt, die seit September 2009 ebenfalls unter Denkmalschutz steht.

Die Putzkolonne der Radschläger am Dreimädelbrunnen.

Insgesamt wurden 16 blaue Säcke mit Müll aus der Grünanlage gesammelt. Neben achtlos weggeworfenen Bonbonpapierchen, Flaschen, Folien etc. wurden auch ein kaputter Rucksack, ein leerer Benzinkanister und eine Lackdose gefunden.

Für den Dreimädelbrunnen hat die Tischgemeinschaft Radschläger vor zwei Jahren die Patenschaft übernommen und sich dessen Erhaltung und Pflege zur ständigen Aufgabe gemacht. Dieser Einsatz hat schon seine ersten Früchte getragen. Bei unregelmäßigen Terminen konnte vor Ort festgestellt werden, das die Beschmierungen an den Brunnenfiguren und die Verunreinigung des Vorplatzes seit 2007 nachgelassen haben. Die Anwohnerinnen und Anwohner dürften sich darüber ebenso freuen wie die Patientinnen und Patienten der anliegenden Paracelsus-Klinik, die hier Erholung suchen. **Andreas Bluhm**

Sechs Museen in der Region zeigen demnächst das Schaffen des Landschaftsmalers Schirmer

Das Neandertal und die Gipfel der Schweiz

Das Werk des aus Jülich stammenden, mit Düsseldorf eng verbundenen Landschaftsmalers Johann Wilhelm Schirmer (1807–1863) wird in einer bisher einmaligen Fülle ausgebreitet in einer Ausstellungsreihe, an der sich sechs nordrhein-westfälische Museen beteiligen und seinen Weg vom Rheinland in die Welt dokumentieren.

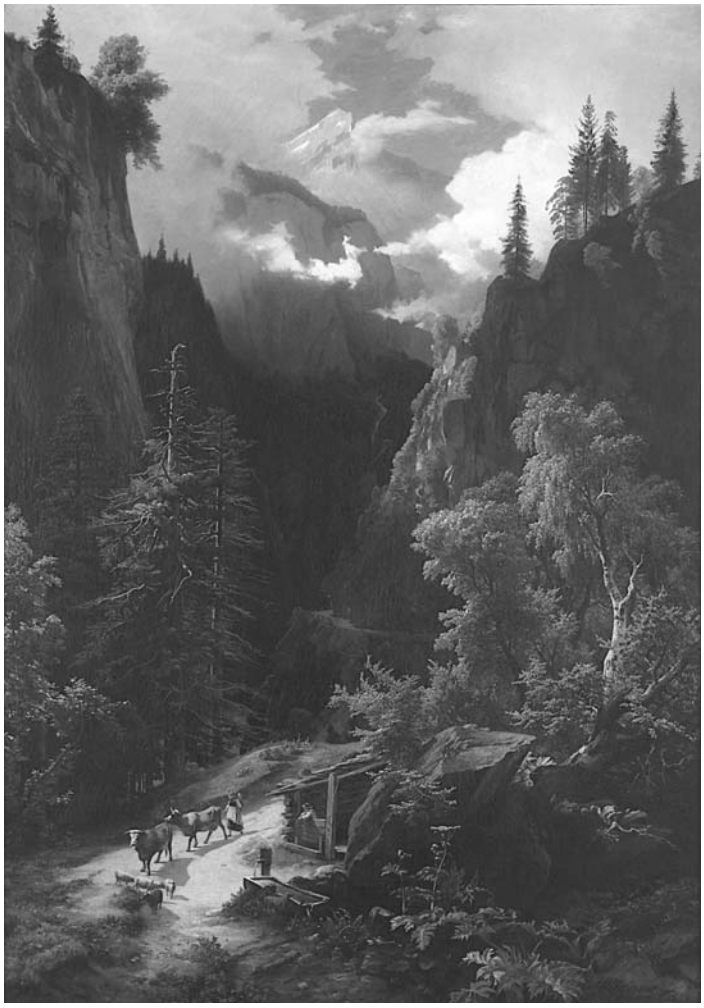
Das museum kunst palast, Düsseldorf, präsentiert Schirmers in Italien entstandenen Bilder (24. April bis 29. August). Das Clemens-Sels-Museum, Neuss, widmet sich seinen Reiseskizzen (25. April bis 1. August). Weitere Aspekte von Schirmers Schaffen werden dargestellt in der Städtischen Galerie Villa Zanders, Bergisch-Gladbach, im Museum Zitadelle Jülich, im Landesmuseum Bonn und auf Schloss Drachenburg, Königswinter.

Schirmer, der 1825 sein Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie aufnahm, avancierte rasch zum Professor. In der neu eröffneten Landschaftsklasse an der Düsseldorfer Kunstakademie leitete Schirmer die Akademieschüler zum genauen Studium in der freien Natur an. Seither gilt er neben Carl Friedrich Lessing als wichtigster Pionier dies Genres innerhalb der Düsseldorfer Malerschule. Zahlreiche Exkursionen führten ins Neandertal, in die Eifel, den Harz oder an den Rhein, doch der Süden, insbesondere die erhabene Gebirgslandschaft der Schweiz und Italien, blieben das Mekka der Düsseldorfer Landschaftsmaler.

Von Juli 1839 bis Oktober 1840 reiste Schirmer über die Schweiz nach Italien und blieb, mit Abstechern nach Neapel, Paestum und auf die Insel Capri, fast ein Jahr in Rom und Umgebung. Es war die südliche Vegetation mit ihren atmosphärisch bedingten Licht- und Farbenspielen, vor allem der „bläuliche silbrige Duft der Ferne, der den Maler entzückt und dem Laien vielleicht besser als irgend ein Fleck der Erde sagt, was Schönheit der Landschaft sei“.

In Schirmers künstlerischen Schaffen markieren die in Italien entstandenen Freilichtstudien einen Höhepunkt. Die Ausstellung im museum kunst palast zeigt mit dem Schwerpunkt auf diese „arkadischen Landschaften“ die meisten der noch erhaltenen Ölstudien, Aquarelle und Zeichnungen, die sich im eigenen Düsseldorfer Bestand und in weiteren öffentlichen und privaten Sammlungen erhalten haben. Erstmals werden in der Ausstellung das wieder entdeckte Gemälde Schirmers der Via Mala und eine neu entdeckte Studie des Neandertals, die für das Museum erworben werden konnte, vorgestellt.

Das über 150 Arbeiten umfassende Konvolut des Clemens-Sels-Museums Neuss dokumentiert den künstlerischen Werdegang des Malers mit Skizzen, Zeichnungen und Aquarellen. Im vergleichenden Nebeneinander mit ausgesuchten Leihgaben veranschaulichen die Blätter, inwieweit die Studien Eingang in seine Gemälde fanden. Überraschend sind dabei



Schirmers Gemälde „Via mala" von 1853. Foto: Horst Kolberg

auch die vielen Figuren- und Kostümstudien, die Schirmer auf den Blättern des Clemens-Sels-Museums festgehalten hat: Die Genauigkeit und die Vielfalt dieser Momentaufnahmen räumen ein für alle Mal mit dem Vorurteil auf, Schirmer habe keine menschlichen Gestalten darstellen können. Auch das Medium der Fotografie scheint Schirmer als eine Quelle der künstlerischen Inspiration erachtet zu haben. So lernte er in Frankreich den Lichtbildner Edouard Baldus (1813–1889) kennen, dessen Aufnahmen er sich in sein Atelier schicken ließ.

Die Schirmherrschaft über das Verbundprojekt der Museen hat Ministerpräsident Rüttgers übernommen. Es wird ein reich bebilderter Katalog erscheinen.

Tierschutzverein Düsseldorf e.V. gegr. 1873

WIR HELFEN TIEREN IN DER NOT!

Geschäftsstelle
Fürstenwall 146
40217 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 13 19 28

Clara-Vahrenholz-Tierheim
Rüdigerstraße 1
40472 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 65 18 50

www.tierheim-duesseldorf.de

Spendenkonten:
(Spenden an uns sind steuerlich absetzbar)

Kreissparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 1040 930 (BLZ 301 502 00)

Stadtsparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Stadtarchiv wegen Umzugs geschlossen

13,8 Kilometer Akten

Das Stadtarchiv Düsseldorf, das seit 1970 im Verwaltungsgebäude Heinrich-Ehrhardt-Straße 61 in Derendorf untergebracht war, zieht derzeit in die Alte Paketpost an die Worringer Straße um. Das Institut ist deshalb bis zum 30. Juni für den Publikumsverkehr geschlossen. Wenn der Umzug wie geplant realisiert werden kann, wird das Stadtarchiv ab 1. Juli am neuen Standort Worringer Straße 140c wieder für die Benutzer geöffnet sein.

Beim Umzug werden rund 13,8 Regalkilometer Akten und Unterlagen bewegt, das sind unter anderem zirka 319.000 Akten des „Alten Archivs", 15.000 Dokumente aus Nachlässen, 70.000 Dokumente aus Sammlungen (wie Fotos, Plakate, Pläne), 6.900 Zeitungsbände, 98.000 genealogische Quellen und Mikrofilme und eine Fachbibliothek mit etwa 26.000 Bänden. Dazu kommen Büros für 23 Mitarbeiter, Benutzerräume, Werkstätten und anderes mehr.

Auch während des Umzugs bleibt das Stadtarchiv postalisch, telefonisch und per E-Mail unter den alten Angaben erreichbar. **arz**

Zum 150. Geburtstag des OB Albert Oehler

Aufschwung und Notzeit

Albert Oehler, der Düsseldorfer Oberbürgermeister, der der Stadt während des Ersten Weltkrieges und im ersten Revolutionsjahr vorgestanden hat, wurde vor 150 Jahren, am 13. April 1860 in Schildau, Kreis Torgau, als Sohn eines Kanzleirates geboren. Ehe er am 10. November 1910 zum Ersten Bürgermeister von Düsseldorf gewählt wurde, hatte er zahlreiche andere Funktionen inne, so war er nach dem rechts- und staatswissenschaftlichen Studium und der Promotion in Halle/Saale Assessor in Halle, Rudolstadt u. Magdeburg, wurde Stadtrat in Magdeburg, Bürgermeister und Oberbürgermeister in Halberstadt und schließlich 1905 Oberbürgermeister in Krefeld. In Düsseldorf wurde die Wahl am 30. November 1910 vom Kaiser bestätigt, wobei Oehler den Titel eines Oberbürgermeisters erhielt. Am 18. Januar 1911 wurde er in sein neues Amt eingeführt.

Zunächst fand er eine Stadt im Aufschwung vor, fand doch 1912 eine große Städtebauausstellung statt, auf der Pläne für eine Millionenstadt Düsseldorf vorgestellt wurden. Die Hauptzeit seiner Amtszeit war jedoch vom Ersten Weltkrieg geprägt, der, je länger er dauerte, desto stärkere wirtschaftliche und soziale Probleme mit sich brachte. Nach dem Krieg hat er auf Wunsch seines Nachfolgers Robert Lehr darüber einen umfangreichen Bericht verfasst, der 1927 erschien.

1918 musste er die Besetzung des linksrheinischen Düsseldorf erleben. Am 7. Januar 1919 begab er sich, um der Verhaftung durch den Arbeiter und Soldatenrat zu entgehen, ins von den Belgiern besetzte Oberkassel, wurde für abgesetzt erklärt und zum 1. Juli 1919 in den Ruhestand versetzt.

Danach verließ Oehler Düsseldorf zunächst, wurde Dozent in Detmold und Hannover, kehrte dann nach Düsseldorf zurück, wo er ab 1928 Dozent an der Verwaltungsakademie war. Er war ein Onkel des Philosophen Friedrich Nietzsche und seit 1891 dessen Vormund. 1923 wurde er Vorsitzender des Nietzsche-Archivs. Oehler starb am 10. Juli 1943 in Berlin, seine Urne befindet sich im Urnenhain auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof. **v.L.**

Schloss Eller strahlt in neuem Glanz – Dr. Heinrich Pröpper erläuterte den Jonges das Projekt

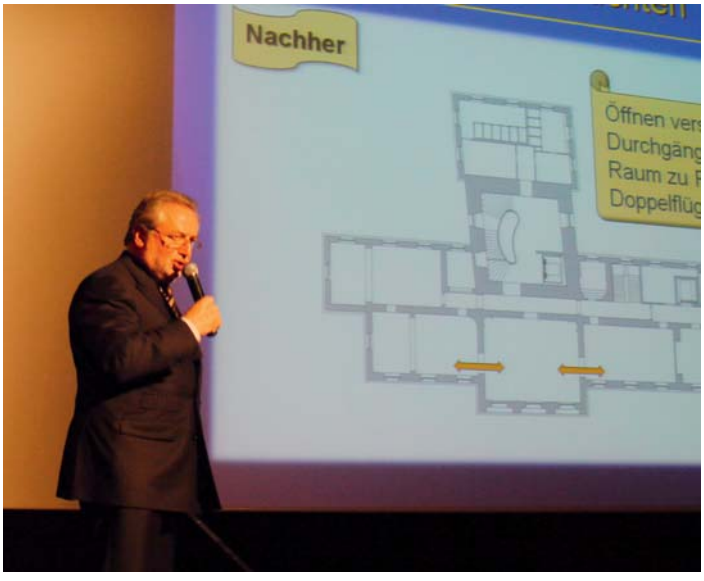
Heiraten und speisen in fürstlichen Salons

Mit der Restaurierung von Schloss Eller hat Düsseldorf ein historisches Schmuckstück wiedergewonnen. Der einstige Adelssitz bietet nun für private Feste oder auch Arbeitstreffen einen feudalen Rahmen. Noch bevor mit einem Empfang von Oberbürgermeister Dirk Elbers am 5. März Eröffnung gefeiert wurde, präsentierte IDR-Vorstand Dr. Heinrich Pröpper den Düsseldorfer Jonges das wiederbelebte Schloss. Bei Vortragsabend am 2. März bot er den Heimatfreunden mit Fotos eine virtuelle Führung, erläuterte Geschichte und neues Nutzungskonzept.

Schloss Eller in neuer Pracht. Fotos (2): sch-r

Rückblick auf eine bewegte Geschichte

Erstmals 1309 wurde ein „Castrum Elnere“ urkundlich erwähnt. Die befestigte Anlage wurde von Ritter Adolf Quade im 15. Jahrhundert durch eine Wasserburg mit Wehrturm ersetzt und erlebte im Laufe ihrer Geschichte zahlreiche Besitzwechsel und Umgestaltungen. Spätere Schlossherren waren Kurfürst Jan Wellem, der bergische Obristjägermeister und der preußische Revierförster. Freiherr Carl von Plessen ließ 1826 die Gebäude – bis auf den Turm – wegen ihres schlechten Zustandes abreißen und ein klassizistisches Herrenhaus errichten. 1843 erwarb Prinzessin Luise von Preußen das Anwesen als Wohnsitz, 1902 erweiterte Geheimrat Dr. Herrmann von Krüger das Schloss und ergänzte die Anlage um Nebengebäude. 1938 kaufte die Stadt Schloss Eller mit allen Ländereien. Es diente im Krieg als HJ-Heim, danach als Altenheim und wurde 1970 für die Modeschule Düsseldorf modernisiert, die es bis 2003 nutzte.



Dr. Heinrich Pröpper zu Gast bei den Jonges.

Bausünden der Vergangenheit

1984 wurden das Schloss, die Nebengebäude und der Park in die Denkmalliste der Stadt eingetragen. Zuvor hatte man wenig Sinn für den Denkmalschutz. So mussten nun viele Bausünden der Vergangenheit wiedergutgemacht werden. Schnitzereien im sogenannten Nussbaumzimmer, jetzt als Salon Prinzessin Luise bezeichnet, wurden mit dem Skalpell von dicken grauen Farbschichten befreit. Wände wurden im historischen Pistaziengrün gestrichen, verkleidete Stuckdecken wurden freigelegt oder originalgetreu rekonstruiert, zugemauerte Doppeltüren wieder geöffnet. So erhielt das Hausinnere seine für den Klassizismus charakteristische Raumwirkung mit symmetrischen Gliederungen und offenen Durchblicken wieder zurück. Pröpper schwärmt von der Pracht der Eingangshalle „mit ihren in ursprünglicher Farbgebung wieder freigelegten Palmettenfriesen, kandelierten Pilastern, Muscheln und agraffenbesetzten Bögen“.

Zugleich wurde der mittelalterliche Wehrturm, der älteste Teil des Schlosses, mit elegant

geschwungener Stahlbetontreppe und Aufzug zur modernen Erschließungsanlage umgebaut. Das Kellergewölbe erhielt durch Ausschachtung die für Veranstaltungen nötige Raumhöhe und wurde mit Fußbodenheizung versehen. Eine gläserne Abdeckung im Boden erlaubt den Blick in einen historischen Brunnenschacht. Der Keller eignet sich bestens für einen Schmaus im Stile der alten Rittersleute. Haustechnik, Sicherheit und Feuerschutz entsprechen dem neuesten Stand und allen aktuellen Vorschriften.

All dies wurde von der IDR (Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz) als Bauherr im Auftrag der Stadt in nur rund halbjähriger Bauzeit von August 2009 bis Februar 2010 realisiert. Überdies kostengünstig mit einem Aufwand von 2,3 Millionen Euro. Das Ergebnis ist eine „hervorragend gelungene Symbiose von alt und neu“, freute sich OB Elbers bei der Eröffnung.

Blick in den Prinzensaal, möbliert für ein Festessen. Fotos (2): IDR

Variabel für jeden Bedarf

Das Schloss bietet (barrierefrei, also behindertengerecht) insgesamt eine Nutzfläche von rund 1.000 Quadratmetern auf drei Etagen. Es kann komplett oder je nach Bedarf in einzelnen Teilbereichen angemietet werden für Tagungen, Seminare, Empfänge oder Feiern. Die Salons können mit Stehtischen, Bankettreihen oder Rundtischen möbliert werden. Die Seminarräume sind mit Präsentationstechnik ausgestattet. Der Innenhof bietet sich für Sommerfeste an. Die Bewirtschaftung liegt in den Händen von sechs verschiedenen Firmen, deren kulinarische Angebote eine Bandbreite von rustikal bis luxuriös abdecken. Die Kosten werden jeweils individuell kalkuliert.

Rund die Hälfte der bisherigen Buchungen bezieht sich auf Hochzeitsfeiern. Möglich ist nicht nur das festliche Bankett zum Beispiel im Prinzensaal, man kann auch einen Salon als Trauzimmer nutzen, wo der Standesbeamte das Jawort abfragt. Und zuletzt können die Brautleute in einer Hochzeitssuite übernachten, die romantisch, aber mit allem Komfort im obersten Geschoss des Turmes eingerichtet wurde.

Der Park mit seiner Fläche von 30 Hektar ist weiterhin ein öffentlicher Erholungsraum und jedermann zugänglich. Für die Nebengebäude des Schlosses gibt es weitere Pläne. Im Forsthaus soll ein Heimatmuseum entstehen, im Bootshaus ein Café. Und im Wirtschaftstrakt ist die Einrichtung von 28 Appartements fürs Wohnen auf Zeit vorgesehen. **sch-r**

Weitere Informationen unter www.idr-schloss-eller.de

OB Elbers und Pröpper enthüllen das Wappen. Foto: sch-r

Gewölbekeller mit Brunnen unter Glasabdeckung.

Geburtstage

Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.

1. 4. Rütgers, Walter, Mineralöl-Kfm-Niederl. Leit. a. D. 75
1. 4. Goez, Karl-Wilhelm Rechtsanwalt 55
2. 4. Bonin, Gregor Dr., Beigeordneter 50
2. 4. Wilmes, Frank, Berater für Public Relations 50
3. 4. Riemer, Horst Ludwig Dr. 77
5. 4. Krüger, Wilfried tech. Angest./Foto-Künstler 50
5. 4. Müller, Friedrich Rektor 83
5. 4. Rogowski, Alfons Fachhochschuldozent 70
6. 4. Vollmar, Hans-Jürgen Organisationsprogrammierer 50
6. 4. Achenbach, jr., Theo Steuerberater 65
6. 4. Hogeboom, Jan Fräser i. R. 70
6. 4. Bringmann, Willi Ingenieur, VDI 90
7. 4. Nöcker, Gerhard Vers.-Kaufmann i. R. 70
7. 4. Hobarth, Willi Elektro-Meister 60
7. 4. Becker, Martin Unternehmer 50
7. 4. Limmer, Hubert Kaufmann 80
7. 4. Börgens, Claus Kaufmann 70
7. 4. Kellersperg, Wolfgang Freiherr v., Brauereidir. i. R. 94
7. 4. Trawka, Alfred Dr., Steuerberater 76
8. 4. Kämpfer, Rolf Notar 82
8. 4. Freckmann, Rolf Finanzmakler 60
8. 4. Kemper, Fritz Brauereidirektor 82
8. 4. Iser, Erwin Steuerberater 82
8. 4. Röth, Helmut Dr., Geschäftsführer 79
8. 4. Schlich, Christian Branddirektor 50
8. 4. Masuch, Klaus-Johann Feuerwehrbeamter i. R. 75
9. 4. Staude, Gerhard Export-Kfm./Geschäftsführer 75
9. 4. Wessely, Rainer Dr., Geschäftsführer 70
10. 4. Schracke, Karl-Heinz Schneidermeister 75
10. 4. Steinhoff, Werner Beamter 79
10. 4. Loh van, Wilhelm Dr., Chirurg 70
10. 4. Beckmann-Kunz, Roland Dr., Ltd. Angestellter 40
11. 4. Schramm, Dieter Kaufmann 70
11. 4. Schwieca, Klaus Gewerkschaftssekretär 55
11. 4. Faßbender, Werner Kaufmann 77
12. 4. Moebius, Horst Direktor i. R. 75
14. 4. Witt, Friedrich Betriebswirt (VWA) i. R. 81
15. 4. Göbel, Egbert Jurist 65
15. 4. Enderes, Toni Hotelier 90
15. 4. Wurms, Ferdinand Dr., Arzt 60
16. 4. Thiergart, Paul Ingenieur 78
17. 4. Seipolt, Heinz Kaufmann 70
18. 4. Stelzer, Hartmut Ingenieur 77
18. 4. Jaeger, Josef Meister 81
19. 4. Bock, Christian Dipl.-Kfm. 40
20. 4. Heinrichs, Alf Exportkaufmann 70
20. 4. Spinrad, Friedrich Küfer/Weinhändler 75
20. 4. Spangenberg, Lothar Kfm. Angestellter 60
21. 4. Kraffczyk, Manfred Bankdirektor 84
21. 4. Tahl, Otto Kfm. Angestellter 77
21. 4. Schloßmacher, Kay-André Kfm. Angestellter 40
21. 4. Woitschätzky, Fred Pensionär 79
21. 4. Bastert, Robert Elektriker 75
21. 4. Kemp, Herbert Kaufmann 85
21. 4. Schmid, Reinhold Oberamtsrat a. D. 97
22. 4. Mauracher, Karl Bankprokurist a. D. 79
22. 4. Grütter, Werner L., Industriekfm./Bilanzbuchhalter 78
22. 4. Derichs, Hanns-Jürgen Architekt 70
22. 4. Wagner, Klaus Kunstmaler 81
23. 4. Blättel, Bruno Kaufmann 79
23. 4. Holzapfel, Kurt Dr. 88
24. 4. Schweers, Michael Geschäftsführer 50
24. 4. Weiskam, Jürgen Dr., Geschäftsführer 75
24. 4. Schuch, Walter Oberverwaltungsrat i. R. 80
24. 4. Marnet, Chrysanth Dr. rer. nat, Physiker 87
24. 4. Dick, Christian Übersetzter, Journalist 40
24. 4. Scheufen, Alfred Graveurmeister 50
24. 4. Mai, Theodor Industriekaufmann 77
25. 4. Zimmermann, Josef Zimmermann 80
25. 4. Neumann, Heinz-Günter Oberst a. D. 85
25. 4. Krupp, Heinz Fahrlehrer 60
25. 4. Lenz, Robert Architekt/Gesch. 70
26. 4. Sporken, Udo Dipl.-Verwaltungswirt 70
27. 4. Lindner, Otto Architekt 81
28. 4. Sprunk, Helmut Dipl.-Ing. 77
28. 4. Buschhüter, Jürgen Vers.-Kfm./Ratsherr 65
28. 4. Schiffer, Heinz Kaufmann 85
29. 4. Wagner, Alfred Redakteur 79
29. 4. Geschwind, Hermann Rentner 70
29. 4. Krupp, Herbert Bankkaufmann 70
29. 4. Heckhausen, Heinz-Peter Gärtner 65
29. 4. Troost, Klaus Kaufmann 85
1. 5. Diesfeld, Dieter Kaufmann 65
1. 5. Schuwerack, Herbert Bez.-Verk.-Leiter i. R. 79
1. 5. Schultheis, Karl-Heinz Prof., Dr., Chirurg/Chefarzt 60
1. 5. Kiesner, Eberhard IDR-AG Vorstand a. D. 76
1. 5. Metz, Günther Kaufmann 65
1. 5. Mannheim, Erhard Kaufmann 79
1. 5. Kolesar, Jan-Emil DV-Manager 60
2. 5. Baum, Jörg Koch 50
2. 5. Altschaffel, Ulrich Pensionär 76
2. 5. Meuser, Andreas Städt. Angestellter 50
3. 5. Hammes, Klaus, Elektro Handwerkermeister 77
3. 5. Klein, Rolf-Michael Prof., Dr., Arzt 50
4. 5. Weidler, Frank Graphik-Designer 60
4. 5. Neuhaus, Michael Dr., Zahnarzt 50
7. 5. Schlenkenbrock, Walter Bankdirektor 85
8. 5. Offermann, Hans-Günther Industriekaufmann 75
9. 5. Michel, Wolfgang Bankfachwirt 60
10. 5. Zschiesche, Emil Gastwirt 70

Wir trauern

Haubrich, Klaus-Dieter
Maler- und Lackierer-Meister
66 Jahre † 23. 2. 2010

Dr. Nolte, Elmar
Zahnarzt
72 Jahre † 1. 3. 2010

Prof. Dr. Schlipköter,
Hans Werner, Univ. Prof. em.
85 Jahre † 12. 3. 2010

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges
Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932

Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V.
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.
Tel. (02 11) 13 57 57

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Schwerter,
Bremer Straße 75, 40221 Düsseldorf,
Tel./Fax (02 11) 39 76 93,
werner.schwerter@t-online.de oder
Redakteur@duesseldorferjonges.de
Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder. Unverlangte Einsendungen werden nur zurückgesandt, wenn Porto beigefügt ist.

Verlag und Herstellung:
VVA Kommunikation Düsseldorf,
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf,
www.vva.de

Anzeigenverkauf:
Christian Hollenbeck
Tel. (02 11) 73 57-8 43, Fax (02 11) 73 57-8 44
c.hollenbeck@vva.de
Es gilt die Preisliste Nr. 26
gültig ab 1. 10. 2009

Das Tor erscheint monatlich. Jahresabonnement € 30; Einzelheft € 3.

Älteren Menschen ein aktives Leben zu ermöglichen ist unser Ziel

Wohnstift als Heimat

Seniorenwohnstift Haus Lörick
Grevenbroicher Weg 70 · 40547 Düsseldorf
Tel. (02 11) 59 92-1 · Fax 59 92-6 19
Internet: www.haus-loerick.de

Haus Lörick

liegt in einer großzügigen Parkanlage im gleichnamigen linksrheinischen Stadtteil von Düsseldorf in Rhein- und Citynähe.

Eigenständiges Wohnen

Haus Lörick verfügt über 438 1-, 2- und 3-Raum-Wohnungen mit Diele, Bad, Küche und teilweise Loggia. Ihre Wohnung gestalten Sie individuell und mit Ihren persönlichen Möbeln. Der Pensionspreis beinhaltet das tägliche Mittagessen (Menüwahl), Stromversorgung, Heizung, Telefongrundgebühren, regelmäßige Reinigung der Wohnung und der Fenster sowie die Benutzung der Gemeinschaftsräume.

Unabhängigkeit

Im Hause finden Sie ein Lebensmittelgeschäft, Sparkasse, Friseur, Gaststätte mit Kegelbahn, Physiotherapie, Café und viele weitere Serviceleistungen vor. Ein Hausbus verkehrt regelmäßig zwischen Haus Lörick, Oberkassel und der Düsseldorfer Innenstadt.

Aktivitäten entfalten

Konzerte, Opern, Operetten, Filmvorträge in unserem Theatersaal, Ausflüge und eine Vielzahl von Kursen, wie z. B. Yoga, Seniorentanz, Bewegungsgymnastik, Gedächtnistraining, regen Sie an, Ihren Tagesablauf aktiv zu gestalten.

Umsorgt sein

Auf jeder Etage kümmert sich eine Etagenbetreuung um Ihr Wohl. Im Krankheits- oder Pflegefall werden Sie in Ihrer Wohnung oder auf unserer Pflegestation versorgt. Es besteht die Möglichkeit, einen Anwartschaftsvertrag abzuschließen, der Sie zu einem späteren Bezug einer Wohnung berechtigt.

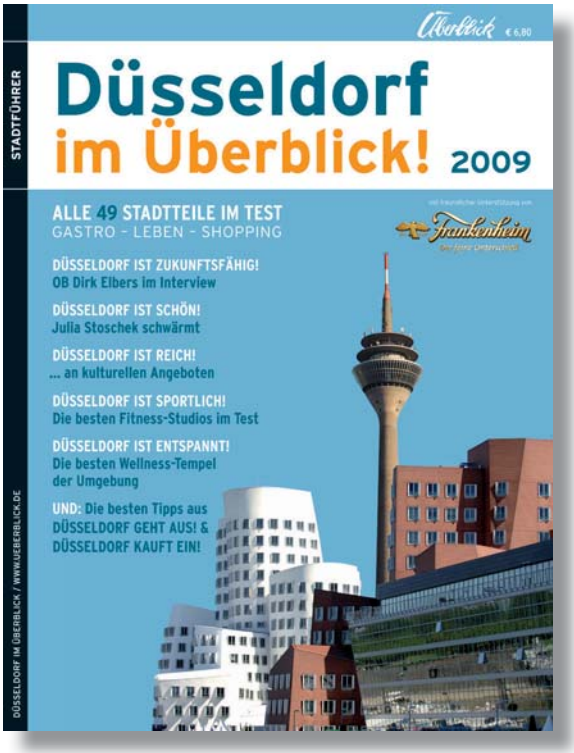
Preisbeispiel für eine z. Zt. vermietbare
1-Zimmer-Wohnung, ca. 30 m², monatlich 1.195,53 €

SONNEN HERZOG

Ob Farben, Tapeten,
Bodenbeläge oder Werkzeug:
bei uns sind Sie gut beraten!

Zentrale: Pinienstraße 20 • 40233 Düsseldorf • 0211 - 73 73-0 • **Filiale Ratingen:** Homberger Str. 9 • 40882 Ratingen • 02102 - 16 89 29-0
Noch 10 x in NRW • Montag - Freitag: 8.30 - 18.30 Uhr • Samstag: 8.00 -14.00 Uhr • www.sonnen-herzog.com

Düsseldorfer Schätzchen!



www.ueberblick.de